Deutsche Gesellschaft für Alternative Medizin e.V.

Dachverband für humanistische Heilkunst und Gesundheitskultur

Pfingsten etwas locker gedacht

Ein Pfingstgruß von Gerhard Tiemeyer

Also da saßen etliche Anhänger der neuen Bewegung ratlos und zerstritten herum, weil ihr Führer umgebracht wurde, aber doch wieder lebendig wurde und in ein Jenseits leibhaftig zu verschwinden schien… und dann kam ein Brausen vom Himmel und etwas wie Feuerzungen schwebte über jedem Kopf und danach, obwohl jede und jeder in eigener Sprache redeten, verstanden sie einander.

Pfingsten – zunächst ein jüdisches Fest, das an die Offenbarung des göttlichen Wissens an das Volk Israel erinnern soll. Diese Offenbarung ereignete sich auf der Flucht aus Ägypten. An diese Flucht erinnert das jüdische Osterfest.
Die christliche Erzählung berichtet zum Osterfest vom Sterben und Wieder-Leben, also von Gefangenschaft und Befreiung und dann zu Pfingsten von der Erscheinung des Geistes Gottes, also auch von einer Offenbarung.

Die Grundgeschichte ist: Gefangenschaft und Tod durch eine Art negativer Macht; Flucht und Befreiung und dann Bewusstwerdung.

Heute ist zu Pfingsten Stau angesagt, vermutlich eher ohne Bewusstseinserweiterung – oder doch? Immerhin, wir sind Luxusflüchtlinge, Flucht aus den engen vier Wänden, Suche nach einem gelobten Urlaubsort – und dann Krise im Stau, in der Irrfahrt, „Wann sind wir da, wie lange noch, wir hätten abbiegen sollen, wären wir doch zuhause geblieben!“ Zum Glück gibt es den aktuellen Übergeist, das Internet und die Weltsprache von Google und co.

Und kurz nach Pfingsten tritt eine EU Datenschmutzverordnung in Kraft, die eine Art Geisterwelt der Daten bannen will und die gleichzeitig vielleicht so etwas ist wie der Versuch, Verstehen durch Bürokratie herzustellen. Die Sprache der Verträge und Gesetze will eine Weltsprache sein und ist zugleich das Zerstören der lebendigen Sprachen, also wahrlich kein heiliger Geist.

Pfingsten – das Fest der Möglichkeit von geistigem Verstehen. Heute hoffentlich mehr und mehr ohne den Charakter der Offenbarung, die dann auch wieder im Besitz von PriesterInnen ist und die dann doch wieder zur Dogmatik verkommt, zum Gegenteil des Geistes, zu Gesetzen.

Geistiges Verstehen – wir kennen es alle aus vielen Erlebnissen: In Momenten der Liebe, in Augenblicken der Vereinigung, wo ‚es‘ da ist; beim Singen, Musizieren, Tanzen und sogar im Gespräch, wenn für eine kurze Zeit ‚es‘ anwesend ist und führt und spricht ohne zu führen und ohne definierbare Worte.

Die ‚heiligen' Momente in der Praxis – wenn ‚es' passiert und wo wir hinterher kaum Worte finden und nach Erklärungen suchen und nach einer Wiederholbarkeit. Vielleicht ist es aber genau das, was sich immer wieder ereignet und ereignen muss: der Geist des Menschlichen, den wir gelegentlich göttlich nennen, wird von den Mächten gefangen, die ‚Machen' wollen, die Wiederholbarkeit durch Technik und Gesetz erzwingen müssen. Der Geist stirbt als Körper, löst sich auf, flieht und erscheint wieder als ein gemeinsamer Geist der Menschheit.

Beseelt werden ist ein altes schönes Bild für das, was immer wieder geschehen kann.

In diesem Sinne wünschen wir beseelende Pfingsttage.

Euer DGAM Vorstand,
Gerhard Tiemeyer, Georg Klaus

Impressum & Kontakt

Die DGAM Infomail sendet Informationen von Mitgliedern für Mitglieder und Interessierte
Redaktionsteam: Gerhard Tiemeyer, Jörn Hingst
Impressum: ViSP ist Gerhard Tiemeyer.
Anschrift: DGAM Lister Meile 33 D-30161 Hannover.
E-Mail: service@dgam.de , Tel. 0511 - 5349479
Wenn Du keine DGAM Rundmail erhalten möchtest - bitte hier klicken: Rundmail abbestellen

Die Inhalte dieser Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.
Photos dieser Ausgabe ©Shutterstock.